



4000 Bäume und Sträucher in Straubing hatten in diesem Sommer großen Durst

So ein heißer Sommer...

Die Bereitschaft zweier städtischer Einrichtungen im niederbayerischen Straubing (ca. 45.000 Einwohner), sich einen Unimog zu teilen, entwickelte sich zum beiderseitigen Vorteil.

Das Fahrzeug-Sharing garantierte die wirtschaftliche Ganzjahressnutzung des Unimog und schont die Stadtkasse. Wir waren beim Einsatz der Stadtgärtnerei dabei. Im heißen Sommer 2003 wurden dank des Unimog mit seiner Gießanlage täglich bis zu 28.000 Liter Wasser für die Bäume und Blumen in den städtische Grünanlagen ausgebracht.

Wenn es in Straubing so richtig heiß wird, gibt es im Allgemeinen genügend Gelegenheiten, den Durst zu löschen. Nicht ganz so einfach ist das mit den Straßenschmuckbeeten. Über 120 Pflanzentrögen und rund 4.000 Straßensäulen, die auf insgesamt 190 Hektar in der ganzen Stadt verteilt sind. Vor 20 Jahren waren es noch weniger als 100 Hektar. Doch aufgrund der Bayerischen Landesgartenschau im Jahr 1989 wurden diese Flächen erheblich ausgeweitet.

Morgens um fünf Uhr starten dabei die Mitarbeiter der Stadtgärtnerei mit dem Unimog und 4.000 Litern Wasser und

wiederholen dies dann bis zu sieben mal pro Tag. Jörg Bär, Leiter der Stadtgärtnerei, bringt die Anforderungen auf den Punkt: "Bei dieser Arbeit ist es wirklich wichtig, schlagkräftig zu sein. Das sprichwörtliche Gießkannenprinzip - hier ein bisschen, dort ein bisschen - bringt bei Temperaturen, wie wir sie in diesem Sommer hatten, gar nichts. Wir hatten bisher einen LKW im Einsatz, der zwar bis zu 5.000 Liter transportieren konnte, aber da mussten immer 2 Mann fahren, weil die nötige Flexibilität für diese Anwendung nicht gegeben war.

Wir suchten Deshalb ein passenderes Trägerfahrzeug. Der Unimog war für diesen Einsatz eine der Möglichkeiten. Der Kauf kam aber letztlich zustande, weil sich zwei Betriebsbereiche auf ein Fahrzeug geeinigt haben. Wir von der Stadtgärtnerei setzen den Unimog zum Gießen mit Gießanlage und im Herbst nach der Vogelbrut mit einem Dücker-Heckenschneidegerät ein, dabei ist die Geländegängigkeit ein positiver Aspekt. Der Bauhof rüstet den Unimog im Anschluss für den Winterdienst mit dem Streuer und

Schneepflug um." Der Unimog bewährt sich aufgrund seiner Wendigkeit in beiden Einsatzgebieten und er bietet mit seiner Leistungshydraulik viele technische Vorteile. "Es ist für uns eine optimale Investition", sagt Jörg Bär, "und gäbe es den Unimog nicht schon, er hätte für unsere schöne Altstadt mit ihren schmalen Gassen und engen Winkeln erfunden werden müssen."

Für Jörg Bär und seine Mitarbeiter ist aber die Arbeitserleichterung durch den Unimog plus Gießanlage der ausschlaggebende Punkt. "Unser Fahrer Rudert Hopf braucht nicht mehr auszusteigen, er steuert alles über den Joystick, und wir brauchen keinen zweiten Mann mehr, der außerhalb des Fahrzeugs mit dem Schlauch hantiert", so der Chef der Stadtgärtnerei. Und auch die "Straubinger Rundschau" berichtete begeistert: "Rupert Hopf drückt auf einen der vielen Knöpfe an seinem Armaturenbrett und schon fährt der hydraulisch gesteuerte Brausearm in Richtung Blumenbeet. Seine rechte Hand legt sich routiniert um den Joystick rechts neben ihm, ein kurzer Druck auf den kleinen roten Knopf und die Pumpe läuft. Wasser Marsch - schon zischt es aus dem Brausekopf." Ob soviel Lobes der örtlichen Presse soll die Äußerung von Fahrer Rupert Hopf auch nicht unterschlagen werden: "Das ist das beste Fahrzeug der Stadtgärtnerei", verriet er seiner Heimatzeitung.

Abschrift aus der Zeitschrift Unimog 2 |
2003 13

In Straubing wird eine Gießanlage von Hummel-Kommunaltechnik eingesetzt. Mehr Informationen zur eingesetzten Gießanlage finden Sie unter www.hummel-kommunaltechnik.de

[Fenster schließen](#)